

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Oversen Bole“ versteht sich per Stück.

Ein- und Verkauf von Renten, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Losen etc., Devisen und Valuten. **J. C. Mayer** Bank- und Wechselgeschäft Laibach, Stritargasse. Privat-Depots (Safe-Deposits) unter eigenem Verschluss der Partei. Verzinsung von Bareinlagen im Konto-Korrent und auf Giro-Konto.

Donnerstag den 12. Mai 1910.

Z. 9465/L. R.

c) in Ermangelung dieser, Studierende, die aus den Pfarren St. Georgen bei Krain-

burg, Slavina an der Poik und Heil. Kreuz bei Littai gebürtig sind.
Das Verleihungsrecht steht dermalen dem Stifter zu.

13.) Die auf die Studien am fürstbischöflichen Gymnasium in St. Veit ob Laibach beschränkte Pfarrer Ignaz Šalehar-sche Jubiläumstudentenstiftung jährlicher 240 K.

Zum Genusse dieser Stiftung sind katholische Studierende der genannten Anstalt in nachstehender Reihenfolge berufen:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) in Ermangelung solcher, arme Studierende, die in der Pfarre St. Ruprecht in Unterkrafn geboren sind;
- c) solche aus der Pfarre Trebelno (Ober-nassenfuß);
- d) solche aus der Pfarre Mariathal bei Littai;
- e) solche aus der Pfarre Niederdorf bei Reifnitz.

Das Verleihungsrecht steht dermalen dem Stifter zu.

14.) Der dritte Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Josef Schla-karschen Studentenstiftung jährlicher 199 Kronen.

Anspruch auf dieselbe haben:

- a) Verwandte des Stifters;
- b) aus Stein gebürtige Jünglinge;
- c) gutgesittete, bedürftige Studierende überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

15.) Die auf keine Studienabteilung be-schränkte Andreas Schurbische Studenten-stiftung jährlicher 50 K 15 h für Schüler und Studierende aus den Familien Franz Vavpetič, Michael Schurbi und Jo-hann Sluga aus Podgier bei Minkendorf.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

16.) Der zweite, vierzehnte und zwei-undzwanzigste Platz jährlicher je 100 K der I. Johann Stampfischen Studenten-stiftung.

Zu dieser auf keine Studienabteilung be-schränkten Stiftung sind berufen Studie-rende, deren Muttersprache die deutsche ist und die zugleich Gottscheer Landeskinder sind, das ist dem Gottscheer Boden nach dem ganzen Umfange des ehemaligen Her-zogtums Gottschee angehören, und zwar:

- a) Studierende an höheren deutschen Lehr-anstalten (Universität, technische Hoch-schule und Hochschule für Bodenkultur usw., mit Ausnahme der theologischen Lehranstalten);
- b) Studierende an deutschen Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten;
- c) Studierende an deutschen Forst- und Ackerbauschulen;
- d) Studierende an deutschen gewerblichen Fachschulen.

Das Präsentationsrecht steht der Ver-tretung der Stadtgemeinde Gottschee zu.

17.) Der auf keine Studienabteilung be-schränkte erste Platz und der ausschließ-lich für Mädchen bestimmte, auf die Dauer der klösterlichen Erziehung beschränkte dritte Platz der II. Max Heinrich v. Scar-lischen Studentenstiftung jährlicher je 313 K.

Zum Genusse sind berufen Studierende aus den Familien Apfalter, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, welche von denen von Semenitsch abstammen, dann Hohen-warth, Gall, Hallerstein, Rasp, Werneker, Gandini, Sokhali und Höfferer.

Das Präsentationsrecht übt der kraini-sche Landesauschuß aus.

18.) Die auf die Studien in Graz oder Wien beschränkte Johann Andreas v. Stein-bergsche Studentenstiftung jährlicher 240 Kronen für Verwandte aus der Familie Steinberg und in deren Ermangelung solche aus der Familie Gladich.

Das Präsentationsrecht steht derzeit dem Pfarrer in Zwickenberg in Kärnten, Kon-stantin Ritter von Steinberg, zu.

19.) Der zweite Platz der auf keine Studienabteilung beschränkten Johann Thaler v. Neuthalschen Studentenstiftung jährlicher 51 K 61 h.

Zum Genusse der Stiftung sind berufen:

- a) Studierende aus der Verwandtschaft des Stifters und seiner Gattin Maria geb. Posaretti;
- b) in Ermangelung solcher, arme Studie-rende überhaupt.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

20.) Die Johann Jobst Webersche Stu-dentenstiftung jährlicher 237 K, welche nur in der vierten, fünften und sechsten Gym-nasialklasse genossen werden kann.

Anspruch darauf haben arme Bürgers-söhne aus Laibach.

Das Präsentationsrecht steht dem Stadt-magistrate in Laibach zu.

21.) Der erste Platz der auf keine Stu-dienabteilung beschränkten Josef Supin-schen Studentenstiftung jährlicher 211 K 20 h.

Zum Genusse sind berufen:

- a) Studierende aus des Stifters Verwandt-schaft;
- b) Studierende aus der Pfarre Tseher-nutsch;
- c) Studierende aus der Ortschaft Grad (Pfarre Zirklach);
- d) Studierende aus der Pfarre Zirklach.

Das Verleihungsrecht steht dem Fürst-bischofe in Laibach zu.

22.) Der erste Platz der von der ersten Gymnasialklasse oder einer gleichgestellten Schule an auf keine Studienabteilung be-schränkten Kaspar Sušnikschen Studenten-stiftung jährlicher 365 K 31 h.

Zum Genusse dieser Stiftung sind be-rufen Studierende aus des Stifters Ver-wandtschaft, wobei die Anverwandten aus der männlichen Linie (Sušnik) den Vorzug haben, in deren Ermangelung Studierende, die:

- a) aus dem Geburtsorte des Stifters, Suha,
- b) aus der Pfarre Predassel,
- c) im Gerichtssprengel Krainburg gebür-tig sind.

Das Verleihungsrecht steht dem kraini-schen Landesauschuße über Vorschlag des Gemeindevorstehers und des Pfarrers in Predassel und des Gemeindevorstehers in Krainburg zu.

23.) Die Franz Zupansche Studenten-stiftung jährlicher 143 K 35 h, welche von der zweiten bis inkl. achten Gymnasial-klasse genossen werden kann.

Zum Genusse der Stiftung sind be-rufen:

- 1.) Studierende aus des Stifters Ver-wandtschaft, sowohl männlicher als weib-licher Abstammung;
- 2.) in Ermangelung solcher, Studierende aus des Stifters Geburtsort Smokuč;
- 3.) in Ermangelung solcher, Studierende aus der Pfarre Bresnitz.

Das Verleihungsrecht steht dem jeweili-gen Pfarrer von Bresnitz zu.

24.) Die Pfarrer Franz Brulecsche Stu-dentenstiftung jährlicher 310 K 2 h, zu deren Genuß nur Zöglinge des fürstbischöf-lichen Knabenseminars Kollegium Aloysia-num oder der fürstbischöflichen Anstalten in St. Veit ob Laibach, während der Dauer der Gymnasialstudien berufen sind, und zwar in nachstehender Reihenfolge:

- a) die Söhne der männlichen oder weib-lichen Verwandten des Stifters oder deren Nachkommen;
- b) in gänzlicher Ermangelung von Verwand-ten des Stifters, brave Studierende aus den Pfarren Stopitsch und Groß-Dolina;
- c) andere gute Studenten slovenischer Na-tionalität.

Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung in Laibach zu.

Die Bewerber um eines dieser Stipen-dien haben bei der Einbringung ihrer Ge-suche folgende Vorschriften zu beobachten:

- 1.) Die Gesuche sind bis längstens 31. Mai 1910 bei der vorgesetzten Studienbehörde (Di-rektion, Leitung) einzureichen.

- 2.) Wird für den Fall der Nichterlan-gung eines bestimmten Stipendiums gleich-zeitig um die eventuelle Verleihung eines anderen unter einer anderen Postnummer ausgeschriebenen Stipendiums eingeschrit-ten, so ist für jedes unter einer eigenen Postnummer ausgeschriebene Stipendium ein besonderes Gesuch rechtzeitig einzubrin-gen, wovon eines mit den erforderlichen Dokumenten im Original oder in vidi-mierter Abschrift zu belegen, die an-deren Gesuche aber mit einfachen Ab-schriften der Dokumente unter Angabe, bei welchem Gesuche sich die Originalbeilagen, bzw. die vidimierten Abschriften derselben befinden, zu versehen sind.

- 3.) Den Gesuchen sind beizuschließen:

- a) Geburts(Tauf)schein;
- b) Impfschein;
- c) Mittellosigkeitszeugnis, aus welchem die Erwerbs-, Vermögens- und Familien-verhältnisse genau zu entnehmen sein müssen. Nur die mit dem Nachweise der Mittellosigkeit (Dürftigkeit) versehe-nen Gesuche sind stempelfrei;
- d) die letzten zwei Semestralzeug-nisse, bzw. die Maturitäts-, Frequen-tations- und Kolloquienzeugnisse oder Staatsprüfungszeugnisse;

e) eventuell die Nachweise der bei einzel-nen Stipendien angegebenen Vorzugs-rechte, insbesondere der Heimatschein oder die Bürgerrechtsurkunde im Falle des Erfordernisses einer bestimmten Heimatsberechtigung oder des Bürger-rechtes und die bezüglichen amtlichen Matrikenscheine oder gehörig gestem-pelten Stammbäume im Falle der Gel-tendmachung eines ein Vorrecht be-gründenden Verwandtschaftsverhältnis-ses.

4.) In den Gesuchen ist, abgesehen von den Angaben im Mittellosigkeitszeugnisse, ausdrücklich anzuführen, wo die Eltern, bzw. Vormünder des Kompetenten wohnen, und ob der Bittsteller oder eines seiner Geschwister bereits im Genusse eines Stipendiums oder einer anderen öffentlichen Un-terstützung steht, bejahendenfalls auch, wie hoch sich dieselbe beläuft.

Gesuche, welche nicht im Sinne des Vor-ausgeschickten instruiert sind, sowie Ge-suche, welche nicht im Wege der vorgesetz-ten Studienbehörde oder verspätet einge-bracht werden, können keine Berücksichti-gung finden.

K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 22. April 1910.

St. 9465.

Razglas.

Od II. tečaja šolskega leta 1909/1910 dalje se bodo podelile nastopne dijaške ustanove:

1.) Drugo in tretje mesto dijaške usta-nove Andreja Chróna letnih 188 K 60 h, ki se od 6. gimnazijskega razreda začeni more uživati do zvršetka bogoslovnih nauk.

Pravico do nje uživanja imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- b) učeči se ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane, Kranja in Gornjega grada.

Pravica predlaganja pristoji knezoškofu v Ljubljani.

2.) Sedmo mesto dijaške ustanove Jo-žefa Gorupa viteza Slavinjskega letnih 500 K, ki se more uživati na srednjih in visokih šolah, ter se poviša na letnih 528 K, kadar uživane obiskuje visoke šole.

Pravico do nje uživanja imajo:

- a) dijaki slovenske narodnosti iz ustanov-nikovega sorodstva;
- b) dijaki slovenske ali hrvaške narodnosti s Kranjske, Stajerske, Koroške in s Pri-morja (t. j. iz Trsta, Goriško-Gradi-šanske in iz Istre), potem iz Reke in s hrvaškega Primorja in
- c) kadar ni teh, dijaki drugih slovanskih narodnosti sploh.

Pravica podeljevanja pristoji ustanov-niku.

3.) Prvo mesto na noben učni oddelek omejene dijaške ustanove Jožefa Jalen letnih 101 K.

Pravico do uživanja imajo:

- Dijaki, ki so z ustanovnico ali njenim možem Simon Jalenom v sorodu in, če taci ni, pridni dijaki, kojih oče je meščan ali kmetovalec in rojen Kranjec.

Pravica predlaganja pristoji ljubljan-skemu knezoškofu.

4.) Na noben učni oddelek omejena Marije Jamnikova dijaška ustanova letnih 145 K.

Pravico do uživanja imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
- b) v sledečem redu dijaki iz fare 1.) Preska, 2.) Sora, 3.) Smlednik ali Smartno pod Smarno goro.

Pravica predlaganja pristoji knezoško-fjskemu ordinarijatu v Ljubljani.

5.) Jubilejna ustanova župnika Fran-ceta Jarca in Marije Jarc, letnih 228 K, ki se more uživati le med gimnazijskimi študijami.

Pravico do nje imajo:

- a) sorodniki ustanovnika in
- b) kadar teh ni v Ajdovici pri Žužemperku rojeni dijaki.

Pravica podeljevanja pristoji sedaj usta-novniku.

6.) Deseto mesto dijaške ustanove Ja-neza Kallistra letnih 504 K, ki pričeni s srednjo šolo ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo v prvi vrsti iz sodnega okraja Postojna, potem s Kranj-skega sploh rojeni, ubogi šolajoči se mla-deniči, in med temi imajo prednost tisti, ki študirajo v Ljubljani.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. de-želni vladi v Ljubljani.

7.) Prvo in drugo mesto od ljudske šole pričeni neomejene ustanove Matija Ko-della letnih 100 K, samo za ustanovni-kove sorodnike iz hiš št. 19 in 20 v Dup-ljah pri Vipavi.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. de-želni vladi.

8.) Dijaška ustanova Simona Kosmača letnih 197 K 7 v, do katere užitka imajo pravico samo potomci ustanovnikovih bra-tov: Frančišek, Janez, Jakob, Anton in Ur-ban Kosmač.

Ustanova se more uživati od četrtega letnika ljudske šole, potem na gimnazijah, realkah in pri nadaljnjem učenju do do-sežene samostalnosti, vendar imajo gim-nazijalci prednost.

Pravica podeljevanja pristoji knezoško-fjskemu ordinarijatu v Ljubljani.

9.) Prvo mesto na visokošolske študije omejene Franc Kotnikove dijaške ustanove letnih 786 K.

Pravico do uživanja imajo ubogi visoko-šolci slovenskega materinega jezika in na-rodnosti, ki so rojeni v občini Vrhnika; kadar teh ni, visokošolci slovenske, ozi-roma sploh slovanske narodnosti.

V prvi vrsti so poklicani:

- a) sorodniki ustanovnika;
- b) slušatelji na kaki tehniški visoki šoli;
- c) slušatelji umetniških akademij.

Izključeni so:

- a) dijaki neslovanske narodnosti;
- b) Izraeliti;
- c) pravo- in bogoslovci.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. de-želnemu šolskemu svetu za Kranjsko.

10.) Jubilejna ustanova častnega kano-nika in dekana Ivana Novaka v Radovljici letnih 400 K, katera se more v obče už-i-vati v knezoškofjski privatni gimnaziji v St. Vidu (vštevši pripravljalni razred) in slučajno v 1. letniku semenišča.

Pravico do te ustanove imajo:

- a) sinovi ustanovnikovega brata Alojzija in njegovih potomcev, in sicer že v 4. razredu ljudske šole, če so gojenci Marijanišča, in, ako bi jih ne bilo mo-goče sprejeti v zavod sv. Stanislaja tudi na katerikoli šoli, dokler ostanejo go-jenci Marijanišča;
- b) ako teh ni, drugi sorodniki ustanov-nika;
- c) če teh ni, dijaki, kateri so rojeni v župniji Radovljica, Mošnje, Kočevje, Smlednik in Dole pri Litiji in katerih starši tam kot domačinci stalno stan-u-jejo.

Pravica podeljevanja pristoji sedaj usta-novniku.

11.) Prvo mesto Jožef Rozmanove di-jaške ustanove letnih 127 K, katero se more uživati od ljudske šole dalje do kon-čanih gimnazijskih in realčnih, ter vseučil-iščnih študij.

Pravico do te ustanove imajo:

- a) dijaki, ki so potomci ustanovnikoyih so-rojencev Janez Rozman v Ljubnem, Ka-tarina omož. Vester v Zagorici, Marija omož. Voglar v Naklem in Jera omož. Prosen v Naklem;

- b) če teh ni, dijaki iz župnije Ljubno, Leše in Breznica;

- c) če teh ni, dijaki iz fare Trebno, iz vasi Tihoboj (fara Sv. Križ pri Litiji) in iz vasi Zabrdje (fara Mirna);

- d) dijaki iz Kranjskega sploh.

Pravica predlaganja pristoji knezoško-fjskemu ordinarijatu v Ljubljani.

12.) Na študije v knezoškofjski gimna-ziji v St. Vidu nad Ljubljano (vštevši pri-pravljalni razred) omejena jubilejna di-jaška ustanova prošta Janeza Evang. Sa-jovica letnih 440 K.

Pravico do te ustanove imajo pridni in vredni učenci omenjene gimnazije v sle-dečem redu:

- a) katoliški sinovi potomcev ustanovni-kovih sorojencev Josip, Matevž, Marija omož. Šitar, Uršula omož. Udir, Jera omož. Pikš in Marijana omož. Jereb;
- b) dijaki iz daljšega ustanovnikovega so-rodstva;
- c) dijaki, ki so rojeni v fari Senčur pri Kranju, Slavina ob Pivki in Sv. Križ pri Litiji.

Pravica podeljevanja pristoji sedaj usta-novniku.

13.) Na študije v knezoškofjski gimna-ziji v St. Vidu nad Ljubljano omejena jubi-lejna dijaška ustanova župnika Ignacija Šaleharja letnih 240 K.

Pravico do nje uživanja imajo katoliški gojenci navedenega zavoda v sledečem redu:

- a) sorodniki ustanovnika;

- b) že teh ni, ubogi v župniji St. Rupert na Dolenjskem rojeni dijaki;
c) taki iz župnije Trebelno (Gorenji Mokronog);
d) taki iz župnije Dole pri Litiži;
e) taki iz župnije Dolenja vas pri Ribnici.

Pravica podeljevanja pristoji sedaj ustanovniku.

- 14.) Tretje mesto dijaške ustanove Jožefa Schlakarja letnih 199 K, ki ni omejena na noben učni oddelek:

Pravico do nje imajo:

- a) sorodniki ustanovnikov;
b) v Kamniku rojeni mladeniči;
c) blagoravnni ubogi dijaki sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

- 15.) Na nobeden učni oddelek omejena Andrej Schurbijeva dijaška ustanova letnih 50 K 15 v za učence in dijake iz sledečih rodbin: France Vavpetič, Miha Schurbi in Janez Sluga iz Podgorja pri Mekinjah.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

- 16.) Drugo, štirinajsto in dvaindvajseto mesto letnih 100 K na nobeden učni oddelek omejene Janez Stampfjeve dijaške ustanove.

Pravico do teh ustanov imajo dijaki, katerih materinski jezik je nemški in ki so obenem kočevski deželni sinovi, to je ki pripadajo kočevski zemlji v polnem obsegu nekdanje vojvodine Kočevje, in sicer:

- a) dijaki na višjih nemških učiliščih (vseučiliščih, tehničnih visokih šolah, na visoki šoli za zemljedelstvo itd., izvzemši teološka učilišča);
b) dijaki na nemških srednjih šolah in učiteljskih;
c) dijaki na nemških šolah za gozdarstvo in poljedelstvo;
d) dijaki na nemških obrtnih strokovnih šolah.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu občinskemu zastopu v Kočevju.

- 17.) Prvo mesto, ki ni omejeno na noben naučni oddelek in izključno za deklice določeno, na dobo samostanske odgoje omejeno tretje mesto II. dijaške ustanove Maksa Henrika pl. Scarlichija letnih po 313 K.

Pravico do nje uživanja imajo učenke iz rodbin Apfalter, Grimschitz, Taufferer, Hranilovich, ki so iz rodu Semenčičev, potem Hohenwart, Rasp, Werneker, Gandini, Gall, Sokhali, Hallerstein in Höfler.

Pravico predlaganja izvršuje kranjski deželni odbor.

- 18.) Dijaška ustanova Janeza Andreja pl. Steinberga letnih 240 K za sorodnike iz rodovine Steinberg in kadar teh ni, iz rodovine Gladich, ki se uče v Gradcu ali na Dunaju.

Pravica predlaganja pristoji ta čas Konstantinu vitezu Steinberg, župniku v Zwickenbergu na Koroškem.

- 19.) Drugo mesto na noben učni oddelek omejene Ivan Thaller pl. Neuthalove dijaške ustanove letnih 51 K 61 v.

Pravico do te ustanove imajo:

- a) dijaki iz sorodstva ustanovnika in njegove soproge Marije rojene Posaretti;
b) ako teh ni, ubogi dijaki sploh.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi.

- 20.) Dijaška ustanova Janeza Jošta Weberja letnih 237 K, ki se more uživati samo v IV., V. in VI. gimnazijskem razredu.

Pravico do nje imajo ubogi meščanski sinovi iz Ljubljane.

Pravica predlaganja pristoji mestnemu magistratu v Ljubljani.

- 21.) Prvo mesto dijaške ustanove Jožefa Supina letnih 211 K 20 v, ki ni omejena na noben naučni oddelek.

Pravico do nje imajo:

- a) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva;
b) dijaki iz fare Črnuče;
c) dijaki iz vasi Grad (fare Cerkljanske);
d) dijaki iz Cerkljanske fare.

Pravica podeljevanja pristoji ljubljanskemu knezoškofu.

- 22.) Prvo mesto od prvega razreda gimnazije ali kake enakovredne šole na nobeden učni oddelek omejene dijaške ustanove Gašperja Sušnika letnih 365 K 31 v.

Pravico do nje imajo dijaki iz ustanovnikovega sorodstva in imajo v tem slučaju sorodniki iz moškega rodu (Sušnik) prednost, in če teh ni, dijaki kateri so rojeni a) v rojstnem kraju ustanovnika (Suha); b) v župniji Predoslje;

c) v okolišu okrajnega sodišča v Kranju. Pravica podeljevanja pristoji kranjskemu deželnemu odboru na predlog župana

in župnika v Predosljah in župana v Kranju.

- 23.) Franc Zupanova dijaška ustanova letnih 143 K 35 v, ki se more uživati od drugega do vstetega osmega gimnazijskega razreda.

Pravico do nje imajo:

- 1.) dijaki iz ustanovnikovega sorodstva moškega in ženskega rodu;
2.) ako teh ni, dijaki iz ustanovnikovega rojstnega kraja Smokuč;
3.) dijaki iz župnije Breznica.

Pravica podeljevanja pristoji župniku v Breznici.

- 24.) Župnika Franceta Bruleca dijaška ustanova letnih 310 K 2 v, katero morejo le uživati gojenci Alojzijevišča, oziroma knezoškofskih zavodov v St. Vidu nad Ljubljano v dobi gimnazijskih študij, in sicer v sledečih redu:

- a) sinovi moških ali ženskih sorodnikov ustanovnika, oziroma njih potomci;
b) če sorodnikov ustanovnika ni, pridni dijaki iz fare Stopiče und Velika Dolina;
c) drugi pridni dijaki slovenske narodnosti.

Pravica podeljevanja pristoji c. kr. deželni vladi v Ljubljani.

Prosivci za katero izmed teh ustanov se morajo pri svojih prošnjah ravnati po nastopnih predpisih:

- 1.) Prošnje je vložiti

najkasneje do 31. maja 1910

pri predstojnem naučnem oblastvu.

- 2.) Kadar kdo prosi za slučaj, da se mu ne podeli določena ustanova, obenem tudi za eventualno podelitev kakšne druge, pod drugačno zaporedno številko razpisane ustanove, mora za vsako pod drugačno zaporedno številko razpisano ustanovo pravčasno vložiti posebno prošnjo; eni prošnji je priložiti potrebne listine v izvirniku ali pa v poverjenih prepisih, druge prošnje pa je opremiti z navadnimi prepisi listin ter navesti, kateri prošnji so priložene izvorne, oziroma poverjene listine.

- 3.) Prošnjam je priložiti:

- a) rojstni (krstni) list;
b) potrdilo o cepljenih kozah;
c) ubožno izpričevalo, iz katerega se dajo pridobiti, imovinske in rodbinske razmere natančno posneti; samo prošnje z dokazanim uboštvom so kolka proste;
d) poslednji dve semestralni izpričevali, oziroma zrelostna, obiskovalna, kolokvijska izpričevala ali izpričevala o prebitih državnih izkušnjah;

- e) eventualna dokazila pri posameznih ustanovah navedenih prednostnih pravic, zlasti domovinski list ali listino o meščanski pravici, kadar se zahteva določena domovinska upravičenost ali meščanska pravica in določene matične liste ali pristojno kolkovane rodovnike, kadar se kdo opira na sorodstvo, ki utemeljuje prednost.

- 4.) V prošnjah je, ne glede na navedbe v ubožnem listu, tudi izrečno povedati, kje stanujejo starši, oziroma varuhi prosilčev, in če prosilci ali kdo izmed njegovih bratov in sester uživa kakšno drugo ustanovo ali javno podporo in v pritrilnem primeru, koliko znaša ta ustanova ali podpora.

Prošnje, ki niso v zmislu zgoraj navedenih predpisov opremljene, kakor tudi prošnje, ki niso vložene po predstojnem naučnem oblastvu, ali ki se prepozno vložijo, se ne morejo jemati v poštev.

C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

Ljubljana, dne 22. aprila 1910.

(1796) 3. B II 1408/15 ex 1910.

Kundmachung

Der Tabaksubverlag in Neudorf gelangt im Wege der öffentlichen Konkurrenz zur Besetzung. Derselbe darf nur auf seinem bisherigen Aufstellungspunkte Haus Nr. 14, dann in den Häusern 1, 15, 16, 18 und 40 in Neudorf, beziehungsweise in einem anderen geeigneten Hause in unmittelbarer Nähe des bisherigen Aufstellungspunktes ausgeteilt werden.

Der Tabaksubverlag ist dem Tabakhauptverlage in Jirtnitz zur Tabakmaterialfassung zugewiesen und hat dormalen 20 Tabaktrafanten zu approvisionieren.

Der Tabaksubverlag ist mit einer Verlagsprovision verbunden. Der Inhaber dieses Geschäftes ist zur Führung der Stempelmarken von 1 h bis inkl. 10 K, der Wechselblankette von 10 h bis inklusive 2 K und der gestempelten Eisenbahnfrachtbrieft zu 2 h und 10 h verpflichtet, zum Verschleiß der übrigen Gebührentrafanten aber berechtigt, ferner zum Verschleiß der Postwertzeichen berechtigt.

In dem einjährigen Zeitraum vom 1. April 1909 bis 31. März 1910 wurde für diesen Verlag Tabakmaterialie im Werte von 19.519 K 99 h, beziehungsweise im Gewichte von 4718-057 Kilogramm bezogen.

Der Trafikantengewinn in der Verlagsprovision betrug während dieser Zeit 362 K 5 h, der Absatz an Trafanten des Gebührentrafanten 697 K 70 h; für den Kleinverschleiß letzterer Trafanten wurde dem Verleger eine Provision im Betrage von 10 K 44 h zugute gerechnet.

Die Trafanten des Gebührentrafanten sind beim k. k. Steueramte in Laas zu fassen.

Die mit der Verlagsführung verbundenen Fracht- und sonstigen Auslagen hat der Verleger zu tragen.

Die Offertstellung hat im Sinne der Verordnung über die Errichtung und Besetzung der Tabakverläge und Tabaktrafanten und auf Grundlage der Vorschriften für die Tabakverleger, beziehungsweise hinsichtlich der Verlagsprovision im Sinne der Vorschriften für die Tabaktrafanten zu erfolgen.

Diese Vorschriften können bei den Finanzbehörden I. Instanz und den Finanzwachkontrollbezirksleitungen eingesehen und bei ersteren gegen Kostenerhalt bezogen werden. Die vorgedruckten Offertformulare sind bei den Finanzbehörden I. Instanz und bei den Finanzwachkontrollbezirksleitungen kostenfrei erhältlich.

Im Falle der Beanspruchung einer Verlagsprovision ist dieselbe durch Angabe des Jahresbetrages des begehrten Provisionspaušales auszudrücken.

Die Offerte sind auf der vorgeschriebenen Druckform zu verfassen und bis längstens

15. Juni 1910,

vormittags 11 Uhr, bei dem Vorstände der Finanzdirektion in Laibach versiegelt zu überreichen.

Das Badium beträgt 100 K und ist beim k. k. Steueramte in Laas oder beim k. k. Landesgeschlante in Laibach zu erlegen.

Offerte, in welchen nicht die Verpflichtung zur Verlagsführung ohne räumliche Verbindung mit einem Gewerbe enthalten ist, finden keine Berücksichtigung. Die Verlagsprovision dagegen kann mit einem Gewerbe räumlich verbunden geführt werden. Kollektivanbote und Offerte juristischer Personen können nicht berücksichtigt werden.

K. k. Finanzdirektion.

Laibach am 29. April 1910.

Auszug

aus der Verordnung, betreffend die Errichtung und Besetzung der Tabakverläge und Tabaktrafanten.

§ 4. In der Konkursfundmachung werden die faktischen Verschleißergebnisse für die letztabgelaufenen zwölf Monate, jedoch ohne irgend welche Haftung für deren Eintreffen in der Zukunft bekanntgegeben.

§ 5. Jeder Offertent hat zu erklären:

- 1.) daß er sich den jeweiligen geltenden Vorschriften für die Tabakverleger und den Vorschriften für die Tabaktrafanten, sowie den im Rahmen dieser Vorschriften ergehenden Weisungen der Verschleißbehörde unterwirft;

- 2.) in welchem Hause und in welchen Lokalitäten er den Verlag und insbesondere die Verlagsprovision ausüben gedenkt;

- 3.) ob er den Verlag selbständig oder in Verbindung mit einem Gewerbe führen werde, eventuell welcher Art dieses Gewerbe ist, und ob er die Verpflichtung zur vollständigen räumlichen Trennung des Verlages oder doch der Verlagsprovision von dem Gewerbe übernimmt;

- 4.) ob er oder Personen, welche mit ihm im gemeinschaftlichen Haushalte leben, bereits einen Tabakverlag oder eine Tabaktrafik führen oder geführt haben, eventuell daß bei Erlangung des angebotenen Verlages die Offertstellung zugleich als Kündigung des bisher besorgten Tabakverschleißgeschäftes zu betrachten ist;

- 5.) welche Bezüge er beansprucht;

- 6.) daß er mit seinem Anbote sechs Monate vom Tage der Offertöffnung an im Worte bleibt.

§ 6. Die Angabe der beanspruchten Bezüge hat zu erfolgen:

- a) im Falle der Beanspruchung einer Verlagsprovision, und zwar bei der Bewerbung um einen Tabak-Hauptverlag in einer Stadt mit mehreren Verlägen oder um einen Tabak-Subverlag durch Bezeichnung des jährlichen Provisionspaušales, dagegen bei der Bewerbung um einen anderen Hauptverlag durch Angabe des Prozentsatzes der Provision (§ 2);

- b) wenn kein Provisionsanspruch erhoben wird, durch Erklärung des Verzichtes auf eine Tabakverlagsprovision und eventuelle Namhaftmachung des Jahresbetrages der angebotenen Gewinnrückzahlung von der Verlagsprovision (§ 2, a);

§ 7. Jeder Offertent hat ein Badium zu erlegen, dessen Höhe mit mit zirka einhalb Prozent des Jahresumsatzes in einem abgerundeten Betrage bestimmt und in der Kundmachung bekanntgegeben wird; dasselbe kann in Barem oder in einem nicht

verlosbaren pupillarischen Wertpapiere bei den in der Kundmachung angeführten Klassen erlegt werden.

Das Badium verfällt zugunsten des Anbotes, wenn der Offertent innerhalb der sechsmonatlichen Frist, binnen welcher er im Worte zu bleiben erklärte, von seinem Anbote zurücktritt, oder falls derselbe — ohne Rücksicht auf diese Frist — nach rechtzeitiger Annahme seines Offertes den Verlag nicht vorchriftsmäßig am bestimmten Tag übernimmt.

§ 8. Dem Offerte sind folgende Belege anzuschließen:

- 1.) die Kassaquittung über das erlegte Badium;
2.) ein die erreichte Großjährigkeit nachweisendes Zeugnis;
3.) ein Nachweis über den Besitz der österreichischen Staatsbürgerschaft, beziehungsweise über die Heimatszuständigkeit in einer Gemeinde der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder;
4.) ein obrigkeitliches, spätestens vor zwei Monaten ausgestelltes Wohnverhaltenszeugnis;

- 5.) eine Linearstizze der Lokalitäten, in welchen der Verlag ausgeübt werden will.

§ 9. Die Eröffnung aller rechtzeitig eingebrachten Offerte erfolgt genau zu der in der Kundmachung als Überreichstermin angegebenen Stunde durch den Leiter der Finanzbehörde erster Instanz.

Dem Offertenten ist die Anwesenheit bei Eröffnung der Offerte gestattet.

Das über die Offertöffnung aufzunehmende Protokoll hat außer der Konstatierung des formellen Vorganges einen übersichtlichen Auszug aus den Erklärungen der Offertenten (§ 5, Punkt 2 und 6) zu enthalten.

Nach Schluß der Verlesung sind die Offerte der in Betracht kommenden Bewerber unter Rückbehaltung ihrer Badialkquittungen an die Finanzwachkontrollbezirksleitung zur Erhebung über die Verhältnisse der betreffenden Offertenten und über die Eignung der von ihnen bezeichneten Betriebslokalitäten zu leiten.

§ 10. Die Vergebung des Verlages erfolgt auf Grund des Resultates dieser Erhebungen nach Ausschreibung der nicht annehmbaren Offerte (§ 11 und 12) an den Bestbieter.

§ 11. Als zur Annahme ungeeignet sind zu betrachten die Offerte:

- 1.) von Personen, welche nach den bürgerlichen Gesetzen nicht verpfändungsfähig sind oder denen die freie Verfügung über ihr Vermögen nicht zusteht;
2.) von aktiven Hof- und Staatsbediensteten;

- 3.) von Ausländern;

- 4.) von Verurteilten, welche wegen eines Verbrechens, oder wegen der Übertretung des Diebstahls, der Veruntreuung, der Teilnahme an denselben, oder des Betruges verurteilt worden sind, insofern die Rechtsfolgen dieser Verurteilung im Sinne des Gesetzes vom 15. November 1867, R. G. Bl. Nr. 131, noch fortbauern, oder welche wegen eines dieser Delikte sich in strafgerichtlicher Untersuchung befinden;

- 5.) von Personen, welche wegen Schleichhandels, wegen einer schweren Gefährdung der öffentlichen Sicherheit oder wegen einer Übertretung der zum Schutze des Tabakmonopols bestehenden Gesetze verurteilt worden sind, insofern vom Zeitpunkte der Strafverbüßung noch nicht drei Jahre verstrichen sind, dann von solchen, welche wegen eines dieser Delikte in gefälligst gerichtlicher Untersuchung stehen;

- 6.) von Personen, welchen wegen nachlässiger Geschäftsführung ein Tabakverlag oder eine Tabaktrafik strafweise entzogen worden ist;

- 7.) von Personen, von welchen eine befriedigende Geschäftsführung nicht erwartet werden kann;

- 8.) von Personen, welchen ein für die rationelle Lagerung und Konserbierung der Tabakfabrikate vollkommen geeignetes Lokale nicht zur Verfügung steht;

- 9.) von Tabakverlegern und Trafanten, oder mit solchen im gemeinsamen Haushalte lebenden Personen, insofern nicht durch die abgegebenen Erklärungen sichergestellt ist, daß es sich nur um einen Wechsel, nicht um die Kumulierung der Tabakverschleißgeschäfte handelt.

§ 12. Als nicht annehmbar haben ferner zu gelten:

- 1.) verspätet eingebrachte Offerte;

- 2.) Offerte, welche rüchlich der Höhe der angesprochenen Provisionen oder der angebotenen Gewinnrückzahlung keine präzise Angabe, sondern etwa nur eine Bezeichnung auf andere Offerte enthalten;

- 3.) Offerte, welche nicht alle vorgeschriebenen Erklärungen enthalten (§ 5), welche nicht vorchriftsmäßig belegt sind (§ 8), welche der Kundmachung nicht entsprechen, oder welche Korrekturen (Radicierungen) enthalten, insofern diese Mängel nicht binnen einer kurzen, von der Finanzbehörde erster Instanz allenfalls eingeräumten Frist behoben werden.

St. B. II. 1408/15 iz 1. 1910.

Razglas.

Podzaloga tobaka v Novivasi se podeli potom javnega pogajanja. Ista se sme oskrbovati le na dosedanjem mestu v hiši št. 14, potem v hišah št. 1, 15, 16, 18 in 40 v Novivasi, oziroma tudi v kateri drugi sposobni hiši v neposredni bližini sedanjega mesta.

Ista je odkazana v dobavo tobačnega materiala glavni zalogi tobaka v Cirknici in ima za sedaj preskrbljevati 21 prodajalcev tobaka (trafikantov).

Podzaloga tobaka je zvezana z založno trafiko. Imetelj te prodajalne mora na prodaj imeti kolke od 1 h do 10 K, menjične golice od 10 h do 2 K in kolkovne železniške vozne liste po 2 h in 10 h, sme prodajati pa tudi vse druge pristojbinske vrednosti; dalje sme prodajati pošne vrednostne znamke.

V enoletni dobi od 1. aprila 1909 do 31. marca 1910 prejelo se je za to zalogo tobačnega materiala v vrednosti 19.519 K 99 h, oziroma na teži 4718-057 kilogramov.

Dobiček trafikanta v založni trafiki znašal je v tem času 362 K 5 h, razpečevanje pristojbinskih vrednostnic 697 K 70 h; za razprodajanje označenih vrednosti na drobno se je založniku na korist pripisala opravna v znesku 10 K 44 h. Pripisane vrednostnice se imajo pri c. kr. davkarji v Ložu prejemati.

Vozne in druge stroške, združene z oskrbovanjem zaloge, ima trpeti založnik.

Ponudbo je napraviti v smislu naredbe o ustanovitvi in podelitvi tobačnih zalog in trafik in na podlagi predpisov za tobačne založnike, oziroma glede založne trafike v zmislu predpisa za tobačne trafikante.

Te predpise more se pregledati pri finančnih oblastvih I. instance in pri finančne straže preglednih okrajnih vodstvih in se jih more tudi pri prvoimenovanih dobiti proti povračilu stroškov. Predtiskani obrazci za ponudbe dobe se brezplačno pri finančnih oblastvih prve instance in pri finančne straže preglednih okrajnih vodstvih.

Ako se zahteva založniška opravna, izreci se ista po letnem znesku zahtevanega opravniskega pavšala.

Ponudbe naj se spišejo na predpisani tiskovini in naj se najkasneje

do 15. junija 1910,

predpoludnem 11. ure, vložé zapečateni pri predstojniku finančnega ravnateljstva v Ljubljani.

Varščina znaša 100 K in je položiti pri c. kr. davkarji v Ložu ali pa pri c. kr. deželno plačilnem uradu v Ljubljani.

Ponudbe, v katerih se ne obljubi oskrbovanje zaloge brez prostorne zveze s kakim obrtom, se ne jemlje v poštev. Nasprotno se pa sme založna trafika izvrševati prostorno zvezana s kako obrto. Na skupne ponudbe in ponudbe jurističnih oseb se ne bo oziralo.

C. kr. finančno ravnateljstvo.

Ljubljana, dne 29. aprila 1910.

Izpisek

iz ukaza glede ustanovitve in podelitve tobačnih zalog in tobačnih trafik.

§ 4. V razglasu pogajanj naznanijo se faktični vspehi prodaje za zadnjih dvanajst mesecev, ne da bi se pa kako jamčilo za iste tudi za bodočnost.

§ 5. Vsak ponudnik ima izjaviti:

1.) da se podvrže vsakratno veljavnim predpisom za založnike tobaka in predpisom za tobačne trafikante, kakor tudi določbam, ki bi jih oblastvo v okviru teh predpisov izdalo;

2.) v kateri hiši in v katerih prostorih namerava oskrbovati zalogo in posebno založno trafiko;

3.) ali bo oskrboval zalogo samostojno ali v zvezi s kakim obrtom, eventualno kake vrste je ta obrt, in ali prevzame obveznost, da bo popolnoma prostorno ločil zalogo ali vsaj založno trafiko od obrta;

4.) ali oskrbuje on, ali osebe, koje žive z njim v skupnem gospodarstvu, že kako tobačno zalogo ali tobačno trafiko, ali so jo že oskrbovali, eventualno, da se ima, v slučaju, da dobi zalogo, za katero se po-teguje, ponudba smatrati obenem kot opoved dosedaj oskrbovane prodaje tobaka;

5.) kake prejemke zahteva;

6.) da ostane glede svoje ponudbe šest mesecev od dneva, ko se ponudba odpre, mož beseda.

§ 6. Izjava o zahtevanih prejemkih se ima zgoditi:

a) ako se zahteva opravna od zaloge, in sicer: pri pogajanju za tobačno glavno zalogo v mestu z več zalogami ali za tobačno podzalogo z označenjem letnega opravninskega pavšala, pri pogajanju za kako drugo glavno zalogo pa z označenjem odstotka opravnine (§ 2.);

b) ako se ne zahteva opravna, z izjavo, da se opravnini od tobačne zaloge od-pove in z eventualnim imenovanjem let-nega zneska, kojega hoče od dobička od založne trafike nazaj plačevati (§ 2. a.).

§ 7. Vsak ponudnik ima položiti varščino, koje znesek se določi s približno pol odstotkom letnega razpečanja v zaokroženem znesku in kateri se naznani v razglasu; ista se more plačati v gotovini ali pa v vrednostnih, neizžrebnih, sirotinsko-varnih papirjih in se more položiti pri blagajnah, v razglasu navedenih.

Varščina zapade v korist erarju, ako ponudnik od ponudbe v teku šestmesečnega roka, v katerem se je zavezal ostati mož beseda, odpade ali pa ako — ne glede na rok — po pravočasnem vsprejetju njegove ponudbe ne prevzame zalogo pravilno na določen dan.

§ 8. Ponudbi je treba priložiti naslednje izkaze:

1.) blagajnično pobotnico o položenej varščini;

2.) spričalo, dokazujoče doseženo polnoletnost;

3.) dokazilo avstrijskega državljanstva, oziroma domovinske pristojnosti v kako občino v državnem zboru zastopanih kraljevin in dežel;

4.) oblastveno, najkasneje pred dvema mesecema izdano spričalo o zadržanju;

5.) linearen črtič prostorov, v katerih se ima oskrbovati zaloga.

§ 9. Odpiranje vseh pravočasno vloženih ponudb vrši se točno ob uri, ki se je v razglasu kot termin za vložitev naznanila, po voditelju finančnega oblastva prve instance.

Ponudnikom je dovoljena prisotnost pri odpiranju ponudb.

Zapisnik, ki se sestavi o odpiranju ponudb, ima obsegati razun konstatiranja formalnega postopanja pregleden posnetek iz izjav ponudnikov (§ 5., točka 2. in 5.).

Po končanem prebranju se ponudbe pro-silcev, na koje se jemlje ozir, po obdržanih pobotnicah o varščinah vpošljejo finančne straže preglednemu okrajnemu vodstvu, da poizve o razmerah dotičnih ponudnikov in o pripravnosti prostorov, koje so označili za oskrbovanje.

§ 10. Zaloga se odda na podlagi vspeha teh poizvedovanj, odstranivši ponudbe, koje se ne morejo vsprejeti (§ 11. in 12.), naj-boljšemu ponudniku.

§ 11. Za vsprejetje neprimernimi smatrati so ponudbe:

1.) od oseb, koje se po državljskih zakonih ne morejo zavezati ali koje s svojim premoženjem ne smejo prosto razpolagati;

2.) od aktivnih državnih služabnikov;

3.) od inozemcev;

4.) od prosilcev, koji so bili obsojeni radi kakega hudodelstva ali radi prestopka tatvine, poneverjenja, udeležbe istih, ali goljufije, v kolikor pravni nasledki te ob-sodbe v zmislu zakona z dne 15. novembra 1867 (drž. zak. št. 131) še trajajo, ali ka-tere so v kazenski preiskavi radi kakega teh zločinov;

5.) od oseb, koje so bile obsojene radi tihotapstva, radi kakega težkega dohodar-stvenega prestopka ali radi prestopka za-konov, obstoječih v varstvo tobačnega mono-pola, ako od prestane kazni niso še potekla tri leta, dalje od istih, ki so v dohodar-stveno-kazenski preiskavi radi kakega teh prestopkov;

6.) od oseb, kojim se je zaloga tobaka ali trafika potom kazni odvzela radi ne-marnega poslovanja;

7.) od oseb, od katerih se ne more pri-čakovati povoljno poslovanje;

8.) od oseb, kojim ni na razpolago za umno skladanje in ohranjenje tobačnih iz-delkov popolnoma primeren prostor;

9.) od založnikov tobaka in trafikantov ali od oseb, ki žive z njimi v skupnem gospodarstvu, v kolikor ni po oddanih iz-javah zagotovljeno, da se gre samo za pre-menitev, ne pa za kopičenje prodajalnic tobaka.

§ 12. Za vsprejetje neprimernimi sma-trati so dalje:

1.) prepozno vložene ponudbe;

2.) ponudbe, v katerih niso glede na za-htevano opravna, ali na ponudeno vrnitev dobička izraženi določni podatki, marveč le oziri na druge ponudbe;

3.) ponudbe, v katerih niso izražene vse predpisane izjave (§ 5.), katere niso pra-vilno z izkazi previdele (§ 8.), katere raz-glasu ne vstrežajo, ali v katerih so poprave (izstrugana mesta) — v kolikor se ti ne-dostatki ne odstranijo v kratkem od finan-čne oblasti prve instance morebiti dolo-čenem zapadnem roku.

(1801) 3—1

3. 11.312.

Jagdverpachtung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Jagdbarkeiten der Gemein-den Malgern, Reifnitz und Bibern für die Dauer von 5 Jahren im Wege der öffentlichen Bittation werden verpachtet werden, und zwar:

1.) Die Jagdbarkeit der Gemeinde Mal-gern am

31. Mai 1910

mit dem Beginne um 10 Uhr vormittags bei der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Gottschee für die Zeit vom 1. August 1910 bis 31. Juli 1915.

2.) Die Jagdbarkeit der Gemeinde Reifnitz am 17. Mai 1910

um 2 Uhr nachmittags in der Gemeindefanzlei in Reifnitz für die Zeit vom 1. Februar 1910 bis 31. Jänner 1915.

3.) Die Jagdbarkeit der Gemeinde Bibern am 8. Juni 1910

mit dem Beginne um 1/11 Uhr vormittags in der Gemeindefanzlei in Großlaßnitz für die Zeit vom 1. Juli 1910 bis 30. Juni 1915.

Die Bittationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirkshauptmannschaft Gottschee, am 8. Mai 1910.

St. 11.312.

Lovska dražba.

S tem se daje na splošno znanje, da se bodo oddali v zakup potom javne dražbe za dobo petih let lovi v selskih občinah Mala Gora, Ribnica in Videm, in sicer:

1.) Lov občine Mala Gora dne

31. maja 1910,

s začetkom ob 10. uri dopoldne, pri c. kr. okrajnem glavarstvu v Kočevju, za čas od 1. avgusta 1910 do 31. julija 1915.

2.) Lov občine Ribnica dne

17. maja 1910,

s začetkom ob 2. uri popoldne, v občinski pisarni v Ribnici za čas od 1. svečana 1910 do 31. prosinca 1915.

3.) Lov občine Videm dne

8. junija 1910,

ob 1/11. uri dopoldne, v občinski pisarni v Vel. Laščah, za čas od 1. julija 1910 do 30. junija 1915.

Zakupne pogoje se lahko tuuračno vpo-gleda.

C. kr. okrajno glavarstvo Kočevje, dne 8. maja 1910.

(1797)

Cw 118/10

4

Edikt.

Wider H. Richard Dunderka, Kaufmann, zuletzt in Feheregyhaza wohnhaft, als erbserklärter Testamentserbe nach Frau Luise Gräfin Haller von Hallerstein, dessen Aufenthalt unbekannt ist, wurde bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach von Jda Reichenauer in Laibach durch Dr. Krüpper, Advokat in Laibach, eine Wechselklage wegen 2000 K an-gebracht.

Zur Wahrung der Rechte des H. Richard Dunderka wird Herr Dr. Franz Oblat, Advokat in Laibach, zum Kurator bestellt.

Dieser Kurator wird den Beflagten in der bezeichneten Rechtsache auf dessen Gefahr und Kosten so lange vertreten, bis dieser sich bei Gericht meldet oder einen Bevollmächtigten namhaft macht.

k. k. Landes- als Handelsgericht Laibach, Abteilung II., am 9. Mai 1910.

(1806)

C 82/10, C 83/10

1

1

Oklic.

Zoper zamrle Marijo, Janeza in Terezijo Beja iz Košce št. 26 se je podala po Antonu Beja iz Košce tožba zaradi pripoznanja zastarelosti vknjiženih terjatev po 420 K, 632 K in 42 K.

Narok se je določil na dan

18. maja 1910,

ob 9. uri dopoldne, pri podpisnem sodišču, soba št. 21.

Postavljeni skrbnik Peter Jereb v Litiji bo tožence zastopal, dokler se za iste ne imenuje pooblaščenca.

C. kr. okrajna sodnija v Litiji, od-delek II., dne 9. maja 1910.

(1816)

Firm. 357

Gen. V 32/5

Razglas.

Izvršil se je pri firmi:

Mlekarska zadruga v Srakovljah reg. zadr. z omej. zav.,

v zadrugnem registru: 1.) izbris od-stopivšega odbornika Josipa Škerjanc, in 2.) vpis na občnem zboru od 4. aprila 1910 novo izvoljenega taj-nika Jerneja Mraka iz Kokrice.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 9. maja 1910.

(1812)

Firm. 375

Gen. II 149/20

Razglas.

Vpisalo se je v zadrugni register pri firmi:

Hranilnica in posojilnica v Tržiču regr. zadr. z neom. zav.,

da so iz načelstva izstopili Ivan Prija-telj, Gregor Soklič, Ambrož Škerjanc, pri občnem zboru dne 10. aprila 1910 pa bili izvoljeni gg. Jožef Potokar, župnik v Tržiču, Ignacij Meglič, župan in posestnik pri sv. Katarini, Anton Oranič, posestnik v Križah št. 31.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 9. maja 1910.

(1690) 3—3

I 154/10

2

Amortizacija.

Na predlog gospoda Fran Čudna, trgovca v Ljubljani, se uvaja posto-pane v svrhu amortizacije od predla-gatelja baje izgubljene vložne knjižice »Vzajemnega podpornega društva« v Ljubljani št. 2622, glaseče se na Fran Čuden z vlogo po 150 K.

Imetitelj te knjižice se pozivlja, da uveljavi svoje pravice tekom 1 leta, 6 tednov in 3 dnij od dneva tega oklica, ker se bo sicer po preteku tega roka ta knjižica razveljavila.

C. kr. okrajna sodnija v Ljubljani, odd. I., dne 29. aprila 1910.

(1815)

Firm. 394

Gen. I 127/24

Razglas.

Izvršilo se je v zadrugni register pri firmi:

Kmetijsko društvo v Črnem vrhu reg. zadr. z om. zav.,

1.) izbris odstopivših odbornikov Do-minik Rudolf in Ivan Plešnar.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 9. maja 1910.

(1817)

Firm. 393.

Rg A I 101/3

Izbris firme.

Izbrisala se je v registru za firme posameznih trgovcev:

Ljubljana. Besede firme: Manufak-turna trgovina pri sv. Cirilu in Metodu Ivan Miklavc. Vsled opusta kupčije.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 9. maja 1910.

(1810)

Firm. 385

Gen. IV 143/8

Razglas.

Vpisalo se je v zadrugni register pri firmi:

Trgovsko-obrtna banka v Ljubljani

registr. zadr. z omej. jamstvom,

vsled sklepa občnega zbora z dne 30. marca 1910 prememba § 1. za-družnih pravil, da se glasi odslej firma tudi v nemškem jeziku

Handels- und Gewerbebank in Laibach

regist. Genossenschaft mit beschränkter Haftung, in v italijanskem:

Banca Commerciale ed Industria-le in Lubiana

c. r. a. g. l.

C. kr. deželno kot trgovsko sodišče v Ljubljani, odd. III., dne 9. maja 1910.

Versicherungs - Stand.

Ausgaben.		K	h	K	h	K	h	Einnahmen.		K	h	K	h	K	h
I. Schadenzahlungen (einschließlich der Erhebungs- und Rettungsgeldesten)				1,330.777	89			I. Übertrag der Fonds vom Vorjahre (ausschließlich des Pensions-, Feuerwehr- und Kaiserjubiläumsfonds):							
ab: Anteil der Rückversicherer				797.701	74	533.076	15	1. Prämienreserve abzüglich des Anteiles der Rückversicherer				267.168	83		
II. Regie-Auslagen:								2. Die den Mitgliedern zugewiesene Rückvergütung aus dem Gebärungsüberschusse:							
1. Organisationskosten				—	—			des Jahres 1907 für 1909		116.768	—				
2. Provisionen (Besoldung der auswärtigen Vertreter)				117.255	38			» 1908 » 1910		116.567	—	233.335	—		
3. Laufende Verwaltungsauslagen (siehe detaillierte Nachweisung)				282.808	24			3. Reservefonds		5,240.362	61				
4. Steuern und Gebühren		17.373	49					Zuweisung aus dem Gebärungsüberschusse des Vorjahres		37.773	23	5,278.135	84		
Gebührenäquivalent der Fonds		15.816	47	33.189	96	433.253	58	4. Rückversicherungsfonds				1,142.027	38		
III. Abschreibungen und andere Ausgaben:								5. Prämien-Ausgleichsfonds		74.968	35				
1. Abschreibungen an:								Zuweisung aus dem Gebärungsüberschusse des Vorjahres		13.334	89	88.303	24		
a) Organisationskosten		—	—					6. Kursdifferenzfonds				—	—		
b) Realitäten		59.970	65					7. Reserve für Steuern und Abschreibungen vom Buchwerte der Realitäten				48.043	75	7,057.014	04
c) Inventar		277	77					II. Reserve für schwebende Schäden vom Vorjahre (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer)				12.156	43		
d) uneinbringlichen Forderungen		—	—	60.386	42			Zuweisung aus dem Gebärungsüberschusse des Vorjahres				40.000		52.156	43
e) Sonstige Abschreibungen		138	—					III. Prämien-Einnahme (abzüglich Storni):							
2. Kursverlust:								a) für die mit Beginn des Verwaltungsjahres in Kraft stehenden dauernden Versicherungen		1,259.618	55				
a) an Effekten:								b) für im Laufe des Jahres neu abgeschlossene Versicherungen u. Werterhöhungen		433.465	74	1,693.084	29		
an verkauften und verlosten Effekten		—						ab: Rückversicherung				881.341	60	811.742	69
buchmäßiger		3.656	40					IV. Ertragnis der Kapitals-Auslagen:							
b) an Valuten		—	—	3.656	40			1. Darlehens- und Eskomptezinsen sowie Zinsen von Einlagen bei Kredit-Instituten und Sparkassen				152.224	36		
3. Sonstige Ausgaben, und zwar:								2. Zinsen der Hypothekar-Darlehen				84.014	67		
a) an gesetzlichen Feuerwehrbeiträgen		33.523	10					3. Effektzinsen		58.346	17				
b) an freiwilligen Beiträgen zur Förderung des Schwelens		4.135	—					4. Reinertragnis von Realitäten							
c) an Rückerstattung an die Abteilungsmitglieder aus dem Gebärungsüberschusse des Jahres 1907		103.815	09					Hievon ab: Zinsen der darauf lastenden Hypothekarschulden		—	—	54.346	17	294.585	20
d) des Reservefonds:								V. Andere Einnahmen:							
1. Vorschuss an die Hagelabteilung		200.000	—					1. Polizeugebühren				18.620	32		
2. für diverse Ausgaben		8.236	38	349.709	57	413.752	39	2. Andere Verwaltungseinnahmen				1.320	20		
IV. Reserve für schwebende Schäden:								3. Kursgewinn:							
Für Schäden des Rechnungsjahres				29.884	53			a) an Effekten:							
ab: Anteile der Rückversicherer				11.884	38	18.000	15	realisierter		1.400	—				
V. Stand der Fonds am Schlusse des Rechnungsjahres (ausschließlich des Pensions-, Feuerwehrstiftungs- und Kaiserjubiläumsfonds):								buchmäßiger		6.612	60				
1. Prämienreserve		363.952	24					b) an Valuten		—		8.012	60		
ab: Anteil der Rückversicherer		123.824	01	240.128	23			4. Sonstige Einnahmen, und zwar:							
2. Die den Mitgliedern aus dem Gebärungsüberschusse des Jahres 1908 zur Rückerstattung im Jahre 1910 zugewiesenen				116.567	—			a) an gesetzlichen Feuerwehrbeiträgen		—	—				
3. Reservefonds				5,44.848	26			b) an Rückversicherungs-Provision (einschl. Gewinnanteil)		151.49	16				
4. Rückversicherungsfonds				1,232.055	31			c) diverse Einnahmen der Fonds		313.843	40	465.392	5	493.345	68
5. Prämien-Ausgleichsfonds				91.165	66										
6. Kursdifferenzen-Fonds				5.533	60										
7. Reserve für Abschreibungen vom Buchwerte der Realitäten				23.872	61	7,152.210	57								
VI. Überschuss aus der Jahresgebarung						158.51	20								
						8,708.844	04							8.708.844	04

Bilanz am 31. Dezember 1909.

		K	h	K	h			K	h	K	h
Aktiva.						Passiva.					
1	Forderungen an die Aktionäre für nicht eingezahltes Aktienkapital			—	—	1	Emittiertes Aktienkapital (Gründungsfonds)			—	—
2	Kassafond			27.791	22	2	Gewinn- und Kapitals-Reserven:				
3	Disponibler Guthaben bei Kredit-Instituten u. Sparkassen			3.204.509	67	a)	Die den Gebäude-Vericherten aus dem Gebärungsüberschüsse des Jahres 1908 für das Jahr 1910 zugewiesene Rückvergütung	116.567	—		
4	Realitäten-Bruttowert	1.730.000	—			b)	Reservefonds der Gebäude-, Mobilar- Spiegelglas- und Hagel-Versicherungsabteilung	5.442.888	26		
	Hievon ab: Daran lastende Hypothekenschulden	—	—	1.730.000	—	c)	Rückversicherungsfonds	1.232.055	31		
5	Wertpapiere zum Kurswerte am Schlusse des Rechnungsjahres	1.970.180	20			d)	Prämien-Ausgleichsfonds	91.165	66		
	Hievu: laufende Zinsen	29.018	66	1.999.198	86	e)	Reserve für Abschreibungen vom Buchwerte der Anstaltshäuser	23.872	51	6.906.548	74
6	Wechsel im Portefeuille			—	—	3	Kursdifferenzen-Fonds			5.533	60
7	Hypothekar-Darlehen			—	—	4	Prämienreserve (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer)			240.128	23
8	Darlehen auf Wertpapiere			500.000	—	5	Reserve für schwebende Schäden (abzüglich des Anteiles der Rückversicherer)			18.000	15
9	Pensionsfonds			1.214.910	22	6	Pensionsfonds der Bediensteten			1.214.910	22
10	Sonstige Fonds:					7	Sonstige Fonds:				
	a) Stiftungsfonds für verunglückte Feuerwehrmänner	9.508	76			a)	Stiftungsfonds für verunglückte Feuerwehrmänner	9.508	76		
	b) Kaiser-Jubiläumsfonds (zur Unterstützung von durch andere Elementarereignisse als durch Feuer verunglückten Vereinsteilnehmern)	51.735	92	61.244	68	b)	Kaiser-Jubiläumsfonds (zur Unterstützung von durch andere Elementarereignisse als durch Feuer verunglückten Vereinsteilnehmern)	51.735	92	61.244	68
11	Aktiv-Saldi der Rechnungen mit den Rückversicherern			36.313	73	8	Passiv-Saldi der Rechnungen mit den Rückversicherern			216.289	56
12	Ausstände bei Geschäftsführern und Beitrags-Rückstände			75.669	86	9	Diverse Kreditoren			2.521	14
13	Diverse Debitoren			7.410	33	10	Sonstige Passiva:				
14	Vortrag der zu amortisierenden Organisationskosten			—	—	a)	gesetzliche Feuerwehrbeiträge pro 1909	33.523	10		
15	Wert des Inventars nach erfolgter Abschreibung			2.500	—	b)	Diverse andere, aus dem statutenmäßigen Geschäftsbetriebe entstandene Passivposten	14.852	99	48.376	09
16	Sonstige aus dem statutenmäßigen Geschäftsbetriebe entstandene Aktivposten			12.555	04	11	Überschuß aus der Jahresgebarung einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre			158.551	20
				8.872.103	61					8.872.103	61

Die Prämien für in späteren Jahren fällig werdende Prämien Scheine betragen K 611.564-14.
Graz, im Monate Jänner 1910.

Eduard Hauschl m. p.,
General-Sekretär.

Dr. Johann Graf von Meran m. p.,
Präsident.

Josef Hartmann m. p.,
Oberbuchhalter.

Dr. Gustav Kokoschinegg m. p.,
bz. Direktions-Obmann.

Gepprüft und mit den Büchern übereinstimmend befunden:
Graz am 18. März 1910.

Wilhelm von Dietrich m. p.

Josef Zirc m. p.

Johann Thunhart m. p.

Nachdruck wird nicht honoriert.

Soeben erschien:

Karte des
Herzogtums Krain
und des
Küstenlandes
1:1000000.

Preis: 12 Heller.

Vorrätig in der (1773) 6-2

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

Schule der Vorbereitung
zur
Aufnahmsprüfung
für das Gymnasium und die Realschule
von

Philipp Brunner.

Preis: K 1-80. (1763) 6-3

Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

(1723) 3-2

Schönes
Geschäftslokal

bestehend aus zwei hellen Räumen, mit vier Auslagefenstern, für jedes Geschäft oder Bureau geeignet, ist in der

Herrengasse 7
sofort zu vermieten.

Geld-Darlehen

von 200 K aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) bei 4 K monatlicher Rückzahlung (mit oder ohne Giranten) durch Neubauers behörl. konzess. Eskomptebureau, Budapest, VIII., Bérkocsis utca 18. Retourmarke erbeten. (1782) 6-2

Zbirka zakonov VII.

Soeben erschien:

Državni osnovni zakoni

in drugi ustavni in upravni zakoni z odločbami najvišjih sodnih dvorov, ter spremenjeni deželni redi in deželni volilni
:: :: :: redi slovenskih dežela :: :: ::

Zbral in uredil (1793) 4-1

Štefan Lapajne

c. kr. okrajni glavar v pok.

Veza K 6-.

Vorrätig in der

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg in Laibach
Kongressplatz Nr. 2.

Gegründet 1842.
**Wappen-, Schriften-
 und Schildermaler
 Brüder Eberl**
Laibach
 Miklošičstraße Nr. 4
 Ballhausgasse Nr. 6.
 Telephon 154. (4417) 106

Kaufe Herrschaft

welche sich zum
Parzellieren
 eignet, gegen bar, in **Krain und Steier-
 mark.** — Offerten von Besitzern erbeten:
**Emil Jahnz, Privatier, Berlin 23, Les-
 singstraße 37.** (1802)

Holzgeschäft.

Mehrere Wassersägen in Steier-
 mark samt größeren Wäldern
verkauft

Franz Cleinsch in Twimberg
 (1783) Kärnten. 3-2

Ein hübsch möbliertes
Gassenzimmer
 ist in der Gerichtsgasse zu vergeben.
 Anfrage in der Administration dieser
 Zeitung. (1784) 2-2

Tadellose
Beamtenuniform
 billigst zu verkaufen.
 Anfrage unter „Uniform“, haupt-
 postlagernd Laibach. (1747) 3-3

Gelegenheitskauf!
**Ein Haus
 in Veldes**
 mit gut gehender Restau-
 ration und Fremdenzimmer,
 Sommer- u. Wintergeschäft,
 dessen Dachstuhl vor kurzem
 abbrannte, ist
preiswert zu haben.
 Nähere Auskunft erteilt
 die **Brauerei Mayr in
 Krainburg Nr. 112.**
 (1803) 3-1

Aus der Chronik der
Adelsberger Grotte
 von
 k. k. Bezirkshauptmann **Stefan Lapajne.**
 Preis: K 1.—.
 Verlag von (1714) 8-6
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
 in Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Moll's Seidlitz Pulver.
Nur echt, wenn jede
 Schachtel
 und jedes Pulver **A. Moll's**
 Schutzmarke und Unterschrift
 trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches
 Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigernden
 Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen
 Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. — **Preis der Original-
 schachtel K 2.—.** Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.
Moll's Franzbranntwein u. Salz.
Nur echt, wenn jede
 Flasche
A. Moll's Schutzmarke trägt und
 mit Bleiplombe verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein nament-
 lich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreißen
 und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes
 Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plomb. Original-Flasche K 1.90.
Hauptversand durch Apotheker A. Moll, k. u. k.
Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.
 In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich
A. Moll's Präparate. — Depots in **Laibach:**
**M. Leustek, Apotheker; Rudolfswert, J. Berg-
 mann, Apotheker.**
 (2355) 102

Soeben erschien:
Hilfsbuch für Zeitungsleser
Erläuterung
 der in Zeitungen häufig wiederkehrenden Fremdwörter
 und Ausdrücke, welche insbesondere die Politik, die
 :: Technik, den Sport und die Kunst betreffen. ::
 Von **Philipp Spatz.** (1807) 6-1
K 1.60.
 Vorrätig in der Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
 Laibach, Kongreßplatz Nr. 2.

Baden
 aber wie und warum?
 Eine Quelle der Kraft und
 Gesundheit für jedermann.
Preis: K 1.44.
 Vorrätig in der (1794) 7-1
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
Ig. v. Kleinmayr & Fed. Bamberg
 Laibach, Kongressplatz Nr. 2.

UNSERE
SCHUHWAREN
 werden trotz billiger Preise nur aus bestem
 Material gearbeitet und verbinden tadellose
 Passformen mit höchster Eleganz.
 120 Filialen in allen
 größeren Städten des
 In- und Auslandes. ■ Illustrierte Kataloge portofrei. ■ Größtes Unternehmen
 seiner Art in der
 Monarchie. ::
ALFRED FRÄNKEL COM.-GES.
FILIALE:
LAIBACH, STRITARGASSE 9.
 Spezialität:
Original Goodyear Welt,
 der beste Schuh der Gegenwart.
 Grösste Auswahl von Schuh-
 waren jeder Art in anerkannt
 vorzüglicher Qualität
 (937) 10-7